

Verkehrsdaten von Tomtom unterstützen Verkehrsmodelle der PTV Group

Tomtom integriert seine Verkehrsdaten in die Lösung PTV Model2Go zur automatisierten Verkehrsmodellierung der PTV Group. Die Integration ermöglicht es der PTV Group, auf zuverlässige und skalier-

bare Daten von Tomtom zur Verkehrsnachfrage (O/D-Daten = Origin-Destination) zuzugreifen und den Aufwand für die Modellierung von Verkehrsmustern in ganzen Städten oder Regionen erheblich zu reduzieren.

Die Lösung integriert die Tomtom-O/D-Analyse sowie detaillierte Informationen über die Fahrdynamik und bevorzugte Routen. Basierend auf intelligenten Algorithmen zur Analyse von anonymisierten Floating Car Data (FCD) aus über 600 Millionen vernetzten Geräten liefert die O/D-Analyse einen Überblick über die meistgenutzten Routen und den Verkehrsfluss zwischen beliebigen Zielen. So wird es möglich, die Bewegungsmuster von Menschen besser zu verstehen und intelligentere Mobilitätsoptionen in 79 Ländern und Regionen weltweit zu gestalten.

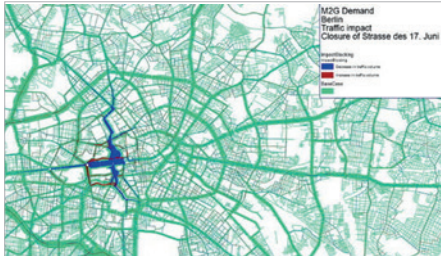


Bild: Tomtom

Analyse der Verkehrsbelastung der Straße des 17. Junis in Berlin

Mithilfe dieser Cloud-basierten Lösung können Verkehrsmodelle automatisiert innerhalb von nur einer Woche erstellt werden. Diese Modelle nutzen zuverlässige, weltweit verfügbare Verkehrsdaten von Tomtom, die mit den anonymisierten und Datenschutz-konform erhobenen Daten aus über 600 Millionen vernetzten Geräten kombiniert werden, die GPS-Informationen bereitstellen.

www.tomtom.com
[Webcode n200004004](#)

Trotz Hitze sicher durch den Alltag: Projekt Heal hilft Risikogruppen

An dem Projekt Heal (Hitzeanpassung für vulnerable Bevölkerungsgruppen), das Risikogruppen bei Hitze helfen soll, sind das von der Klaus-Tschira-Stiftung getragene Heidelberg Institute for Geoinformation Technology (Heigit), das Tdlab Geographie und die GIScience Research Group der Universität Heidelberg beteiligt. Heal zeichnet sich vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit den Zielgruppen aus: Bürger, insbesondere Menschen der Hitze-Risikogruppen, werden in den Forschungsprozess eingebunden – und in diesem Fall nicht nur in wissenschaftlichen

Umfragen und Interviews. Im Rahmen von fünf interaktiven Spaziergängen im Heidelberger Stadtgebiet konnten vulnerable Personen direkt vor Ort auf Probleme hinweisen und konkrete Herausforderun-

gen beschreiben, ihre Strategien zur Hitzevermeidung erklären und aufzeigen, was ihnen unterwegs hilft. Außerdem fand eine Hitze-Werkstatt statt, bei der Schüler für die Gesundheitsrisiken von Hitze sensibilisiert wurden. Aus dieser Zusammenarbeit mit Betroffenen und lokalen Experten, zum Beispiel aus der Stadtverwaltung, fließen die Ergebnisse direkt in die Entwicklung des Hitze-Routings ein und unterstützen damit die Aktivitäten des Umweltamts im Rahmen des Hitzeaktionsplans.



Bild: Heigit

Beispielroute auf der interaktiven „kühlen Karte“

<https://heigit.org/de>
[Webcode n200004035](#)

Bentley Systems: CO₂-Ausstoß in Itwin Experience bewerten

Bentley Systems stellte auf dem Environment Analyst Global Business Summit neue Funktionen für die Bewertung des CO₂-Ausstoßes in Itwin Experience vor. Damit können Fachleute aus der Infrastrukturbranche die Möglichkeiten zur Kohlenstoffreduzierung in ihren Projekten problemlos quantifizieren und die Berichte zur Berechnung von grauen CO₂-Emissionen und Analysen der Auswirkungen vollständig automatisieren. Sie profitieren dabei von den Vorteilen von Itwin Experience. Mit dieser Lösung können sie mehrere Entwurfsoptionen schneller untersuchen und manuelle Datenexporte und -normierungen vermeiden.

Unternehmen, die Workflows zur Bewertung des CO₂-Ausstoßes in ihre Infrastrukturprojekte einbinden möchten, ohne dafür eigene Itwin-basierte Anwendungen zu entwickeln, profitieren von den neu verfügbaren Funktionen zur Kohlenstoffberechnung. Diese Funktionen ermöglichen auch die Integration von Arbeitsabläufen zur Bewertung des CO₂-Ausstoßes in andere Bentley-Produkte und -Lösungen für die Planung und Verwaltung von Infrastrukturprojekten. Die Funktionen werden in einer Vorschau veröffentlicht und sind für eine begrenzte Anzahl von Partnern und Erstanwendern verfügbar.

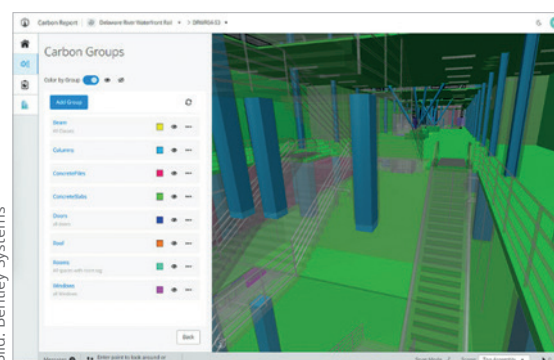


Bild: Bentley Systems

Entwurfselemente in logischen Gruppen zur Berechnung der Auswirkungen grauer CO₂-Emissionen

<https://de.bentley.com>
[Webcode n200004015](#)

Dem Gewitter auf der Spur – vom Quellwölkchen bis zur Grundwasserbildung

Der Lebenszyklus von Gewittern steht im Mittelpunkt einer Messkampagne im

Schwarzwald. Denn Hagel, Starkregen und Überflutungen sind in den vergangenen Jahren häufiger und in ihren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt stärker geworden. Sie sind in Deutschland die Naturereignisse mit dem größten Schadenpotenzial. Um langfristig besser mit diesen Wetterextremen umgehen zu können, untersuchen Forscher in der vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) koordinierten Messkampagne „Swabian Moses“ ihre Entstehungsprozesse und Folgen. Ziel der nun zum zweiten Mal stattfindenden Kampagne ist es, den vollen Lebenszyklus von Gewittern – von ihrer Entstehung über die Intensivierung bis hin

zu den unmittelbaren Auswirkungen – zu verstehen.

Mit dem „KITcube“, ein europaweit einzigartiges, aus verschiedenen Messinstrumenten bestehendes Atmosphärenbeobachtungssystem, bringt das KIT eine Hauptkomponente in das Forschungsnetzwerk ein. Mit dem KITcube messe man unter anderem die Windgeschwindigkeiten in großen Höhen sowie den Niederschlag in hoher Auflösung. Er deckt mit seinem Hauptstandort in Villingen-Schwenningen und sieben Außenstationen das gesamte Messgebiet ab.

www.kit.edu

➔ Webcode n 0003991



Bild: Amadeus Bramstepe, KIT

Mit dem „KITcube“ sammeln die Forschenden des KIT detaillierte Informationen über den Zustand der Atmosphäre bei der Entstehung und Entwicklung von Gewittern

Geoportal Bayern – neue Datenvielfalt

Geodaten einfach im Internet veröffentlichen und die Datenvielfalt in die breite Nutzung bringen – das ist das Ziel der Geodateninfrastruktur Bayern; im Geoportal Bayern stehen aktuell über 770 Geodatenätze von staatlichen Behörden, Kommunen und privaten Anbietern in Bayern bereit. Die Themenvielfalt reicht dabei beispielsweise von Geobasisdaten über Umwelt, Naturgefahren, Infrastruktur, Planen und Bauen, Schule, Verwaltung und Heimat bis Freizeit. Die Geodaten können einfach gesucht und als Online-Karten kostenfrei im Bayernatlas angeschaut werden. Über Geodatendienste sind sie in eigenen Anwendungen oder

Geoinformationssystemen nutzbar. Die Mehrheit der veröffentlichten Geodaten-

dienste ist unter einer Open-Data-Lizenz kostenfrei.

Die vom Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) bereitgestellte neue Version des Geoportal Bayern basiert nun wieder auf der aktuellsten Technik und erscheint zudem mit einer modernen Oberfläche. Welche Geodaten und Geodatendienste neu sind, sieht man auf einen Blick und die Ergebnisse der Suche werden übersichtlich präsentiert – sei es der Fortschritt des Breitbandausbaus in Bayern oder der richtige Weg für die nächste Wander- oder Radtour.

www.ldbv.bayern.de

➔ Webcode n200004011



Die neue Version des Geoportals Bayern

Bild: LDBV

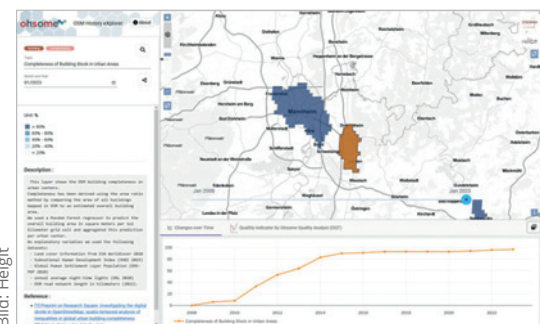
Ungleiche Verteilung von Gebäudedaten auf Openstreetmap

Benjamin Herfort vom Heidelberg Institute for Geoinformation Technology (Heigit) hat mit seinen Kollegen Sven Lautenbach, João Porto de Albuquerque, Jennings Anderson und Alexander Zipf einen Artikel im renommierten Journal „Nature Communications“ veröffentlicht; in dem Beitrag beschäftigen sie sich mit der weltweit ungleichen Verteilung von Openstreetmap-Daten, die Auswirkungen auf Forschung und humanitäre Einsätze hat. Sie stellen ihre Ergebnisse zur Vollständigkeit von Gebäudedaten in 13189 Städten weltweit frei zum Download zur Verfügung.

Benjamin Herfort ist es wichtig, die Erkenntnisse und Daten dazu zu nutzen, das Potenzial lokaler Communities zu stärken: „Unsere Ergebnisse zeigen, in welchen Städten und Regionen außerhalb Europas es lokale OSM-Communities geschafft haben, eine sehr detaillierte und vollständige OSM-Karte zu erstellen. Gleichzeitig sehen wir aber viele andere Städte mit ähnlichen sozio-ökonomischen Eigenschaften, die bisher noch nicht im selben Umfang kartiert wurden.“

www.heigit.org

➔ Webcode n200004027



Ungleiche Verteilung von Gebäudedaten auf Openstreetmap: Im oshome History Explorer können für 13189 städtische Gebiete auf der ganzen Welt Vollständigkeitsanalysen heruntergeladen werden

Bild: Heigit